

Österreichische Junkers A 35-b



Die Junkers mit ziviler Kennung A-75 in Österreich, man beachte die schräge Bemalung des Motors.

Die im geheimen entstehende Fliegertruppe kaufte im Jahre 1929 ihr erstes Aufklärungsflugzeug eine Junkers A 35-b (Werknummer 1098) an. Dieses Flugzeug wurde im Junkers-Werk in Malmö, Schweden, gebaut und Ende des Jahres 1929 nach Dessau überführt.

Die österreichische Maschine erhielt einige Sondereinbauten und wurde dann im Jänner 1930 ausgeliefert. In Österreich wurde das Flugzeug vorerst in Graz Thalerhof stationiert, es bekam die zivile Kennung A-75. Die Erprobung, das Einfliegen führte Major Julius Yllam (sein „richtiger“ tschechischer Name lautete Mally), ein erfahrener Pilot des 1. Weltkrieges durch.

Der Pilot und die beiden Mechaniker „firmierte vorerst unter Fliegergruppe Yllam“.

Diese Maschine war dann die Dienstmaschine des späteren Fliegertruppeninspektors Oberst Julius Yllam.

Nachfolgend einige Ereignisse aus dem Betrieb mit diesem Flugzeug:

8. 1. 1930

Die Junkers A 35-b mit der Werknummer 1098 und dem Kennzeichen D-1592 wird vom deutschen Piloten Kühle von Dessau nach Österreich überflogen.

13. 1. 1930

Die Junkers-Maschine landet in Wien-Aspern.

14. 1. 1930

Das Flugzeug wird von Wien nach Graz-Thalerhof überstellt und es erhält die österreichische Zulassung A-75. Nach dem Einfliegen durch Major Yllam (1. Führer) werden die beiden Flugzeugwärter Gfr. Bittmann und Inf. Rössler auf der Junkers-Maschine eingeschult.

Wobei der Gfr. Bittmann bereits zu Jahresbeginn sechs Wochen bei Junkers zur Einschulung gewesen war.

Pilot Mjr. Yllam (er schulte von November 1929 bis Jänner 1930 an der Verkehrsfliegerschule Braunschweig) erhält mit 1.2.1930 seinen B-Schein, damit verliert er seine A-Berechtigung.

22. 4. 1930

Die Fliegergruppe Yllam wird mit der A-75 von Graz-Thalerhof nach Wien-Aspern verlegt. Hier werden bis Jahresende Reparaturen und Umbauten vorgenommen und die hierfür notwendigen Probe- und Versuchsflüge durchgeführt. Die Umbauten betreffen eine Verdopplung des Akkumulators, neue Antenne, geänderte Steckbuchsen, neue elektrische Brandsicherungen, neuer Umformer-einbau, diverse Reparaturen an dem Propellerdyna-